



STADT RÖTZ  
www.chamer-zeitung.de

## Schnuppertraining Fußballernachwuchs

**RötZ.** (red) Alle fußballbegeisterten Kinder sind am Sonntag, 11. Juli, ab 14 Uhr zu einem Schnuppertraining am Sportgelände am Irlweiher eingeladen.

Das Training richtet sich speziell an die Kleinsten und wird unter Einhaltung der aktuellen Hygienevorschriften abgehalten. Die Eltern sind ebenfalls willkommen.

## Rötzer Termine

**1. FC-Tennis:** Heute, Freitag, ab 17 Uhr Mixed-Cup auf den Tennisplätzen.

**Blaulichbände:** Morgen, Samstag, 14 Uhr, Treffen im Feuerwehrgerätehaus RötZ. Die aktuellen Hygieneregeln sind einzuhalten.

**Caritas ambulanter Pflegedienst:** Heute, Freitag, 8.30 bis 13.30 Uhr, Geschäftsstelle erreichbar unter Telefon 09976/2296.

**Corona-Schnelltestzentrum:** Heute, Freitag, 16.30 bis 18.30 Uhr, in der Tagespflege Fersch, Neuburger Straße 22. Personalausweis mitbringen, FFP2-Maske tragen.

**FFW:** Am Sonntag, 9 Uhr, Bewegungsfahrt. Treffen im Feuerwehrgerätehaus. Die geltenden AHA-Regeln sind einzuhalten. Am Montag, 19 Uhr, Technischer Dienst im Feuerwehrgerätehaus.

**Freizeitwelle:** Heute, Freitag, 10 bis 20 Uhr, geöffnet. Das Hygienekonzept ist zu beachten, Registrierungsformulare können auch zuhause ausgefüllt werden, zu finden unter der Homepage [www.roetz.de](http://www.roetz.de).

**Kirchenchor:** Heute, 19 Uhr, Gesangsprobe im Pfarrgarten/Kirche.

**Oberpfälzer Handwerksmuseum:** Heute, 14 bis 17 Uhr, geöffnet.

**Pfarrbüro St. Martin:** Das Pfarrbüro ist bis einschließlich 23. Juli wegen Urlaub geschlossen.

**Pfarrei St. Martin:** Heute, Freitag, 7.15 Uhr, Messe.

**Stadtverwaltung:** Heute, Freitag, 8 bis 12 Uhr, geöffnet.

**Tourist-Info:** Heute, Freitag, 9 bis 12 Uhr, geöffnet.

## Totentafel

Im Alter von 88 Jahren ist Balthasar Höfler aus Pilmersried gestorben. Aussegnung heute, Freitag, um 16 Uhr in Heinrichskirchen, anschließend Rosenkranz. Requiem mit anschließender Beerdigung ist morgen, Samstag, um 10 Uhr in der Pfarrkirche Heinrichskirchen; Rosenkranz um 9.30 Uhr.

## RÖTZER ORTSTEILE

**Bernried.** Dorfgemeinschaft: Am Samstag, 8 Uhr, Arbeitseinsatz am DGH.

**Heinrichskirchen.** FFW: Heute, Freitag, 20 Uhr, Jahresversammlung mit Neuwahlen im Gasthaus Wutz. Teilnahme in Uniform.

**Hillstett.** Jagdgenossenschaft: Am Freitag, 16. Juli, 20 Uhr, nicht-öffentliche Jahresversammlung beim Bauhofer Wirt. Tagesordnung: Bericht des Jagdvorstehers, Kassenbericht, Verwendung des Jagdpachtzuschillings 2020/2021, Verlängerung des Jagdpachtvertrags, Sonstiges, Wünsche, Anträge. Alle Jagdgenossen willkommen, Vertretungen bedürfen der Schriftform. Die Corona-Regeln sind zu beachten.

Von Stephanie Bucher

**RötZ.** Der Ärger ist Leonhard Hofstetter deutlich anzumerken. Wieder einmal steht die Pelzbranche in der Kritik. Wieder einmal wird verallgemeinert. „Und wieder einmal müssen wir uns rechtfertigen“, sagt der Kürschnermeister aus RötZ.

Auch wenn sich Hofstetter in den vergangenen Jahren ein dickes Fell zugelegt hat: Die jüngste Äußerung des Virologen Professor Christian Drosten will er so nicht stehen lassen. Dieser hatte in einem Interview mit einem Schweizer Online-Magazin gesagt, dass er den Ursprung von SARS-CoV-2 auf chinesischen Pelzfarmen vermutet. Zugleich gab der Virologe aber zu, dass er seine These nicht beweisen könne.

„Das ist schon starker Tobak“, findet Hofstetter. „Etwas behaupten und dann nicht belegen können.“ Die ohnehin gebeutelte Branche werde nun erneut in ein schlechtes Licht gerückt.

Auch wenn es in dem Bericht um die chinesische Pelzindustrie und nicht um Kürschner im Speziellen gehe, kämen Drostens Aussagen einer allgemeinen Schuldzuweisung gleich. „Wieder einmal werden alle in einen Topf geworfen“, bedauert Hofstetter. Wieder einmal werde nicht differenziert.

## Keine China-Felle

Natürlich gebe es schwarze Schafe, sagt Hofstetter und weist auf Missstände in der Pelzzucht hin, etwa in Ländern wie China, in denen es an Vorschriften und Kontrollen fehlt. Diese würden Tierschutzorganisationen zurecht Grundlage für Kritik geben, womit die gesamte Branche in Misskredit gezogen werde. „Davon distanzieren wir uns absolut“, betont Juniorchefin Christina Hofstetter, die zusammen mit ihrer Schwester Anna und ihrem Vater Leonhard die über 200-jährige Familientradition fortführt.

Die Felle, die in Hofstetters Werkstatt verarbeitet werden, kommen aus der gesetzlich geregelten Hegejagd und Schädlingsbekämpfung oder sind Nebenprodukte der Fleischerzeugung. „Die Behauptung, dass für unsere Felle Tiere leiden müssen, ist schlichtweg falsch“, sagt Leonhard Hofstetter. Das aber wüsten die wenigsten und vertuefelten Pelz zu Unrecht, bedauert er.

Allein in Deutschland wurden im



In der Werkstatt werden ausschließlich Felle aus nachhaltiger Jagd oder als Nebenprodukt der Fleischerzeugung zu Jacken, Decken oder Accessoires verarbeitet. Von links: Leonhard, Eva und Christina Hofstetter  
Foto: Stephanie Bucher

Jagdjahr 2019/20 454084 Rotfüchse, 7227 Baum- und 47311 Steinmarder sowie 202293 Waschbären erlegt. Mehr als 90 Prozent davon landen mit dem Balg im Abfall. „Eine Schande“, findet Hofstetter, dessen Firma „Pelz&Design Hofstetter“ bundesweit der größte Abnehmer für Bälge aus heimischer Jagd ist. Dazu kommen Hunderttausende Felle, die etwa bei der Kaninchenzucht anfallen. Bei einer Jahresernte von 600000 Stück seien nur zehn Prozent weiterverarbeitet worden, bedauert Hofstetter.

## Nachhaltige Jagd

Um Felle aus nachhaltiger, waidgerechter Jagd zu vermarkten, hat der Zentralverband des deutschen Kürschnerhandwerks 2016 das „We prefer“-Label, ein geschütztes Öko-Markenzeichen, eingeführt. Der Name ist eine Verbindung aus dem Englischen „we prefer“ (wir bevorzugen) und „fur“ (Pelz). Damit soll zum einen lückenlos gekennzeichnet werden, woher die Felle stam-

men. Des Weiteren dürfen nur Felle mit einer biologisch einwandfreien Zurichtung verarbeitet werden.

## Öko-Pelze

Nichtsdestotrotz sei Pelz in den vergangenen Jahren immer wieder in Verruf gekommen. Daran seien die Medien oder radikale Tierrechtsorganisationen nicht ganz unschuldig, sagt Leonhard Hofstetter und verweist auf eine weitere Aussage des Virologen Drostens. Dessen Behauptung, Marderhunden und Schleichkatzen werde lebendig das Fell über die Ohren gezogen, habe die internationale Pelzbranche 2019 ganz eindeutig als eine Aktion der Tierrechtsaktivisten entlarven können. Vom Internationalen Pelzverband engagierte Ermittler hätten Beweismaterial vorgelegt, das ein im Jahr 2009 gedrehtes Video als eine unter Erpressung entstandene Produktion entlarvte.

„Mit solchen Vorverurteilungen haben wir immer wieder zu kämpfen“, bedauert der Kürschnermeister.

Und deswegen werden er und seine beiden Töchter auch nicht müde, auf die Nachhaltigkeit und Langlebigkeit des Rohstoffs Fell hinzuweisen. Sie wissen aber auch, dass es noch ein weiter Weg ist, bis Pelz wieder als das anerkannt wird, was er ihrer Meinung nach ist: regional, nachhaltig und ökologisch einwandfrei.

## Rohstoff upcyceln

„Da kann keine Kunstfaser mithalten, die landet irgendwann als Fischfutter im Meer“, sagt Hofstetter und enttarnt damit eine Halbwahrheit der Modeindustrie. Die werde damit, Produkte aus recycelten Kunststoffen herzustellen. Recyclen von Plastik sei aber sehr teuer. Daher werde oft nur ein Teil des benötigten Materials auf diese Art gewonnen. Mit jedem Stück würden so neue umweltschädliche Kunststoffe in Umlauf kommen. „Und genau darüber sollten sich die Leute einmal Gedanken machen“, wünscht sich Leonhard Hofstetter.

# Neue Blickwinkel

## Das Oberpfälzer Handwerksmuseum zeigt Ansichten des historischen RötZ



So präsentiert sich das Handwerksmuseum.

Fotos: Karin Hirschberger



Blick auf die Arbeit des Hutmachers

können die Besucher auch historische Ansichten von RötZ und der Umgebung betrachten. Großformatige Fotos und Ansichtskarten geben Einblicke in die Geschichte der Stadt RötZ und der umliegenden Orte.

Die veränderten Grundrisse der Stadt vor und nach dem Stadtbrand 1840, die Handwerker in der Böhrnerstraße oder der Viehmarkt am

Marktplatz finden sich auf den Tafeln. Die große Uhr im Ausstellungsbereich kann auf einem der Fotos an ihrem Originalstandort, dem alten Pfarrhof, der 1975 abgebrochen wurde, betrachtet werden.

Eine große Fotografie zeigt die Vielfalt der handwerklichen Berufe in RötZ anhand eines Gruppenfotos der Feuerwehr RötZ aus dem Jahr 1891. Auf dem Museumsgelände

können außerdem noch die Hammerschmiede „Seebarnhammer“, eine wasserbetriebene Schneidsäge und ein Dampfsägewerk besichtigt werden. Der „Salzfriedhof“, ein Waldlerhaus, wird derzeit innen saniert.

Geöffnet ist das Oberpfälzer Handwerksmuseum freitags, samstags, sonntags und feiertags von 14 bis 17 Uhr.